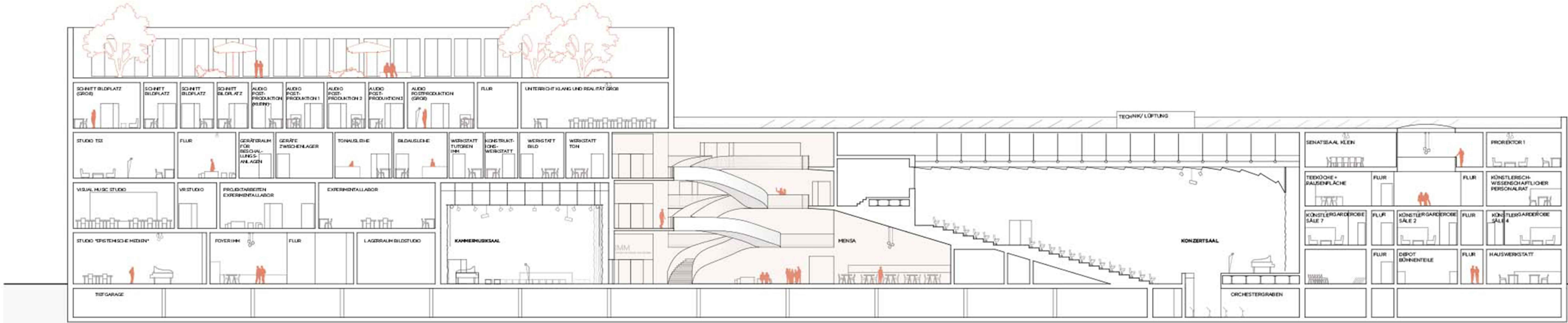
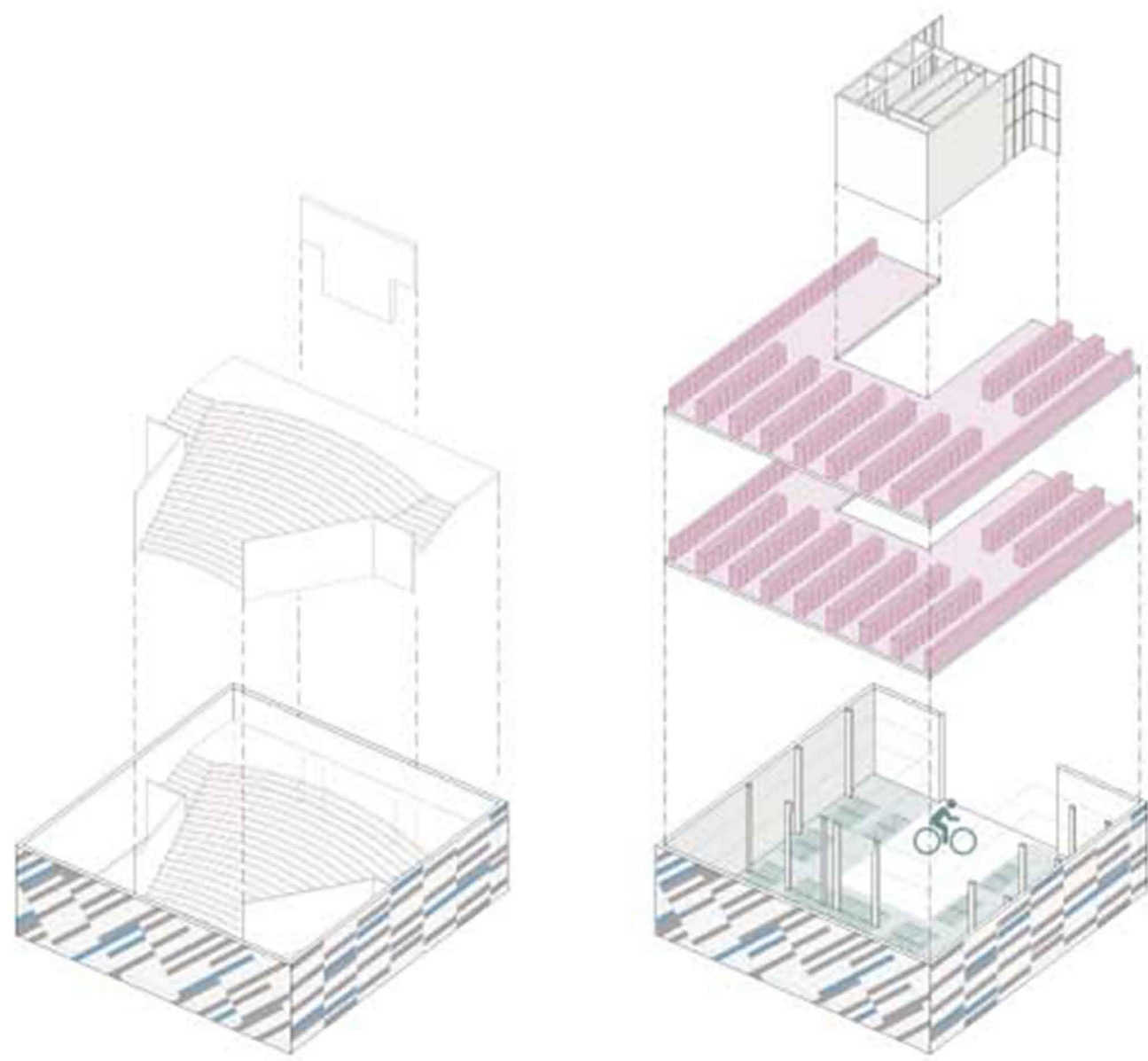




SCHNITT 1 MUSIKSCHULE M 1:200

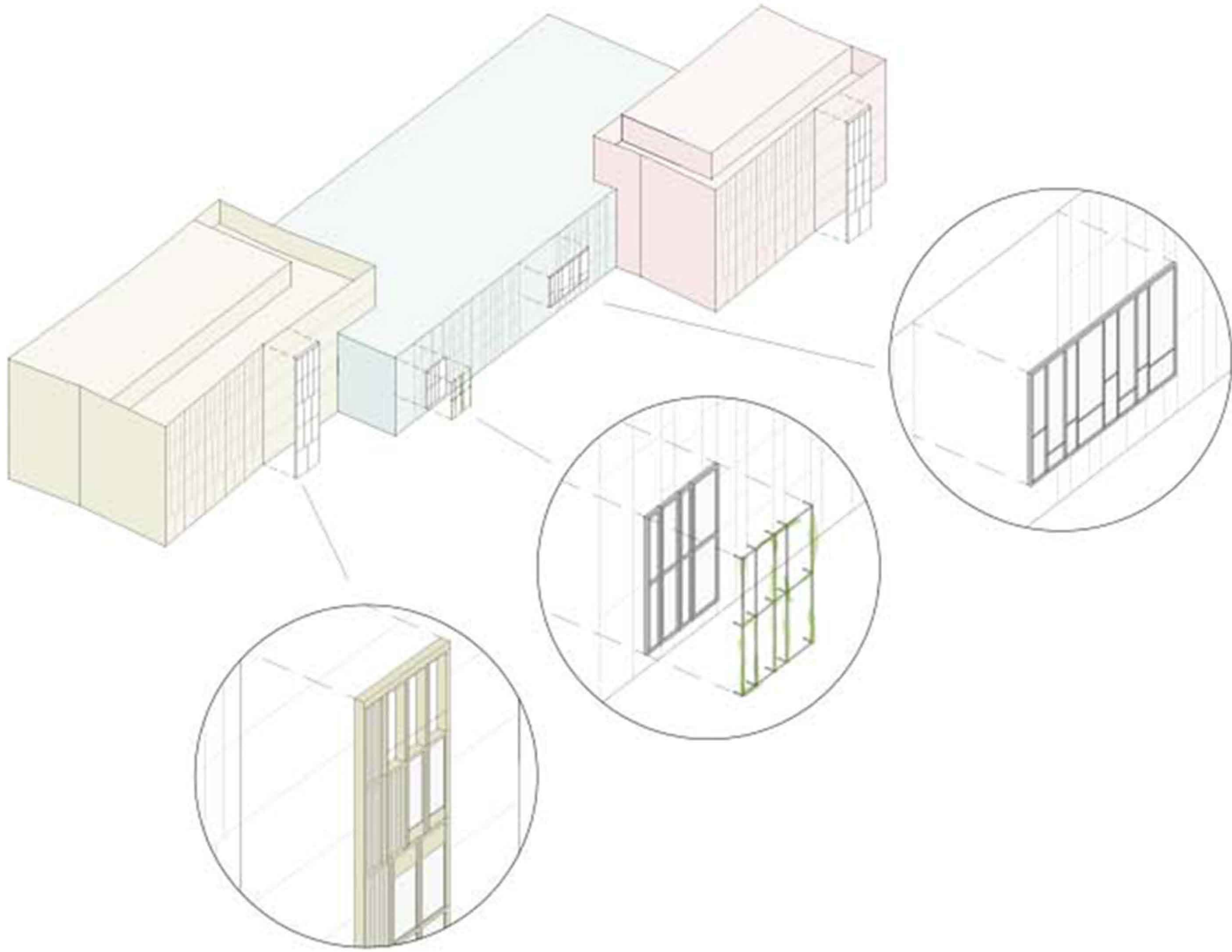


SCHNITT 2 MUSIKSCHULE M 1:200



UMNUTZUNG

Die denkmalgeschützte Fassade des alten Hörsaals wird als Bestand mit hohem Identifikationswert für das Quartier in das städtebauliche Konzept aufgenommen. So wird parallel zum Bau des neuen Standorts der Robert-Schumann-Hochschule innerhalb der Wände dieses Kunstwerks ein Baukörper gesetzt, in dem sich das zentrale Mobility Hub befindet. Über die Kantine der Bezirksregierung, die Mensa der Musikschule, die Bibliothek und den Mobility Hub wird der Campus belebt.



FASSADE

Die Neubauten sind so konstruiert, dass diese durch Systemtrennung einfach rückbaubar sind (Cradle2Cradle). Zum Beispiel bleiben Decken und Stützsystm konsequent voneinander getrennt. Die elementierte Betondecke wird auf Holzunterzüge und Holzstützen aufgelegt und über ein Steckelement kraftschlüssig verbunden. Die Gebäudetechnik wird im Doppelboden der Schulgeschosse getrennt von der Konstruktion geführt. Die Fassadenelemente sind als vorfabrizierte Holzrahmenelemente in ihre Einzelbestandteile rückbaubar oder als Ganzes wieder zu verwenden. Diese Art der Bauweise und der hohe Grad an Vorfabrikation ermöglichen einen schnellen Baufortschritt.



ANSICHT SÜD-OST M 1:200



ANSICHT NORD-OST M 1:200



ANSICHT SÜD-WEST M 1:200



ANSICHT NORD-WEST M 1:200